



Bayerns viertgrößter Bahnhof wird umgebaut: Zu jedem Bahnsteig sollen künftig ein Aufzug und zwei Rolltreppen führen.  
Foto: Rumpf

## Mit dem Aufzug zu den Gleisen

Der Pasinger Bahnhof wird modernisiert und behindertengerecht ausgebaut

Von Andreas Flessa

Nach jahrelangem Warten ist es endlich so weit: Mit einem symbolischen Spatenstich gaben am Freitag Emilia Müller, Bayerns Wirtschaftsministerin, Volker Kunze, Leiter der Außenstelle München des Eisenbahnbundesamtes, Klaus Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für den Freistaat Bayern, und die Münchner Stadträtin Christa Stock (FDP) den Startschuss für den behindertengerechten Ausbau der S-Bahn-, Fern- und Regionalbahnsteige am Pasinger Bahnhof.

„Mit der barrierefreien Erschließung durch Aufzüge und Rampen, der Anpassung der Bahnsteighöhen, den vorgesehenen Fahrtreppen und den Leitsystemen für Blinde und Sehbehinderte wird der Bahnsteigzugang wesentlich erleichtert“, erklärte Müller in der Empfangshalle des Pasinger Bahnhofs. Davon profitieren in erster Linie mobilitätseingeschränkte Menschen, aber auch Eltern mit Kinderwagen. Nicht zuletzt mache der komfortablere Zugang die Züge als Verkehrsmittel auch für eine älter werdende Gesellschaft interessanter. In einem Punkt ist sich Müller sicher: Mit dem Umbau und dem zusätzlich geplanten Neubau eines Terminalgebäudes „wird der Bahnhof Pasing als Tor zur Landeshauptstadt München noch attraktiver und moderner.“

In den nächsten vier Jahren wird der viertgrößte Bahnhof Bayerns, in dem täglich rund 85 000 Fahrgäste ein- und um-

steigen, grundlegend modernisiert. Pro Bahnsteig werden ein Aufzug und je zwei Rolltreppen errichtet. Durch zusätzliche Abgänge zur Bahnhofspassage und zur östlich gelegenen Rad- und Fußgängerunterführung sollen sich die Fahrgastströme zukünftig besser verteilen. Die Bahnsteigdächer werden erneuert, die Bahnsteige teilweise verlängert und auf Zug- und S-Bahn-Niveau angehoben, um ein stufenfreies Einsteigen zu ermöglichen. Am Nordeingang entsteht eine eingehauste, rollstuhlgerechte Rampe. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 35 Millionen Euro. 21,5 Millionen Euro davon übernimmt der Bund, die restlichen 13,5 Millionen Euro finanziert der Freistaat Bayern.

Dass der Ausbau aller Bahnsteige erst im Jahr 2012 abgeschlossen sein soll, hat

einen einfachen Grund: „Wir bauen unter rollendem Rad“, so formuliert es DB-Mann Josel. Auch während des Umbaus sollen täglich rund 600 S-Bahn-, 170 Fernverkehrs- und 130-Regionalzüge durch Pasing rollen. Mit dem barrierefreien Ausbau werde ein wichtiges Etappenziel der Deutschen Bahn AG erreicht, sagt Josel. Zufrieden könne man allerdings erst dann sein, wenn dieser Ausbau an allen Stationen der Münchner S-Bahn verwirklicht sei.

Auf dem Areal vor dem Pasinger Bahnhof wird unterdessen schon eifrig gearbeitet. Und so mancher Pasinger dürfte dieser Tage wie Stadträtin Christa Stock erleichtert aufatmen: „Wir können es einfach nicht glauben, unser Bahnhof, der in die Jahre gekommen ist, wird endlich renoviert.“

Symbolischer Spatenstich: Volker Kurze, Eisenbahnbundesamt, Stadträtin Christa Stock, Wirtschaftsministerin Emilia Müller und Klaus-Dieter Josel, DB AG (von links).

Foto: Robert Haas

